

# ZWISCHENBERICHT

Januar bis Juni 2010



 **VITA 34**

# KONZERNKENNZAHLEN

		01.04.- 30.06.2010	01.04.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009
<b>STAMMZELLPRÄPARATE</b>					
Nabelschnurblut-Einlagerungen	Anzahl	2.675	2.677	5.152	5.125
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>					
Umsatz	TEUR	4.109	3.623	7.600	7.025
Bruttoergebnis	TEUR	2.631	2.311	4.868	4.581
EBIT	TEUR	24	16	184	-179
Konzernergebnis	TEUR	-76	88	189	-4
				<b>30.06.2010</b>	<b>30.06.2009</b>
<b>BILANZ / CASHFLOW</b>					
Bilanzsumme	TEUR			<b>36.753</b>	29.573
Eigenkapital	TEUR			<b>18.931</b>	18.146
Eigenkapitalquote	%			51,5	61,4
Liquide Mittel inkl. andere finanzielle Vermögenswerte	TEUR			4.527	6.582
Investitionen*	TEUR	355	136	571	207
Abschreibungen*	TEUR	357	198	482	328
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	TEUR	285	482	-309	-1.019
<b>MITARBEITER</b>					
Beschäftigte (zum 30.06.)	Anzahl			131	107
Personalaufwand	TEUR			2.648	2.585

\*Angaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

# INHALT

	<b>SEITE</b>
<b>BRIEF AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>5</b>
<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>6</b>
1 Gesamtaussage	6
2 Umsatz- und Ertragslage	6
3 Finanz- und Vermögenslage	7
4 Investitionen	10
5 Mitarbeiter	10
6 VITA 34 am Kapitalmarkt	10
7 Risiken und Marktchancen	11
8 Ausblick	12
<b>VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>14</b>
1 Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
2 Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
3 Verkürzte Konzernbilanz	16
4 Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
5 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	20
<b>ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>22</b>
<b>FINANZKALENDER UND KONTAKT</b>	<b>29</b>

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das zweite Quartal des Jahres 2010 war von bedeutenden strategischen Weichenstellungen geprägt. Im Mai haben wir die Mehrheit der Anteile an unserem spanischen Kooperationspartner Secuvita erworben. Damit haben wir unsere Position auf einem der wichtigsten europäischen Märkte gefestigt und die Voraussetzungen für ein weiteres kontinuierliches Wachstum von Umsatz und EBIT im Konzernmaßstab geschaffen. Secuvita übernimmt wie bisher den Vertrieb und Versand, wir die Laborarbeiten und die Einlagerung. Die bisherige befristete Kooperation wird nun durch eine noch engere Zusammenarbeit und vielerlei Synergien zukünftig geprägt sein. VITA 34 hat bei der Transaktion alle möglichen Szenarien für den direkten Eintritt in den spanischen Markt analysiert, auch unter Beachtung der derzeitigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten mit einer Arbeitslosenquote von ca. 20 Prozent und nunmehr 21 Wettbewerbern. Für den Mehrheitserwerb wurden 4,8 Mio. Euro aus dem Liquiditätsbestand eingesetzt. VITA 34 hält derzeit 81,39 Prozent der Secuvita-Anteile und wir planen bis zum Ende des Jahres 100 Prozent zu erwerben.

Die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wie Anzahl Einlagerungen, Umsatz und EBIT lagen im ersten Halbjahr 2010 wie auch im zweiten Quartal dieses Jahres wieder über den Ergebnissen der Vorjahresperiode oder gleich auf. Insgesamt haben wir im ersten Halbjahr im gläsernen Labor in Leipzig 5.152 Nabelschnurblute eingelagert und konnten somit eine moderate Steigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 verzeichnen. Wir haben einen Konzernumsatz von 7,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010 erzielt. Das ist eine Steigerung um 0,6 Mio. Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2009.

Das operative Ergebnis (EBIT) ist im ersten Halbjahr 2010 mit 0,2 Mio. Euro besser als die Vorjahresperiode mit -0,2 Mio. Euro. Aufgrund der außerplanmäßigen Aufwendungen für den Erwerb der Anteile an Secuvita konnte der positive Trend beim EBIT im 2. Quartal 2010 nicht fortgesetzt werden. Wir sind jedoch zuversichtlich, das geplante positive Ergebnis im Jahresverlauf zu erreichen.

Wir konnten unsere Marketing- und Vertriebsstrategie für 2010 weiter optimieren und durch neu realisierte und geplante Kooperationen anreichern. Die Wirkungen können allerdings erst über einen längeren Zeitraum von mehreren Quartalen bewertet werden.

Auch unsere anderen ausländischen Partner konnten wieder einen wichtigen Beitrag zur guten Entwicklung des Unternehmens beisteuern. Neben der Präsenz auf dem spanischen Markt lagert VITA 34 für Kunden aus Italien, Österreich, Schweiz und Slowenien Präparate in Leipzig ein. Bei den Einlagerungen vom italienischen Markt (500.000 Geburten p.a.) konnten wir auch im zweiten Quartal einen kontinuierlichen Zuwachs verzeichnen.

Die weltweit stetig steigenden Anwendungszahlen sind Beleg für die medizinische Sinnhaftigkeit des Einsatzes von Nabelschnurblut bei der Therapie schwerer Krankheiten und in der regenerativen Medizin. Haupteinsatzgebiete für Nabelschnurblut im Allgemeinen sind gegenwärtig Hirnschäden, Typ-1-Diabetes und Leukämie. Im zweiten Quartal konnte ein weiteres Kind mit bei VITA 34 eingelagertem Nabelschnurblut behandelt werden.



Im vergangenen Jahr lieferten wissenschaftliche Publikationen, die darauf hinweisen, dass Zellen aus Nabelschnurblut besser geeignet sind für eine so genannte „Reprogrammierung“ zu pluripotenten Stammzellen als Zellen oder Stammzellen anderer Quellen, einen weiteren Beleg für die Bedeutung von Nabelschnurblut in der regenerativen Medizin. Daher sind wir besonders stolz, dass wir im Mai eine Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover zur Nutzung von Nabelschnurblutzellen für die Umwandlung in iPS-Zellen beginnen konnten. Die Sächsische Aufbaubank fördert dieses Vorhaben über drei Jahre aus Mitteln des Freistaates Sachsen und der Europäischen Union mit insgesamt 769 TEUR.

Wir sind überzeugt, dass der Fortschritt in der Medizin die künftige Bedeutung von Stammzellen aus Nabelschnurblut noch weiter erhöhen wird. VITA 34 und die Kunden von VITA 34 werden davon dann besonders profitieren.

Leipzig, 13. Juli 2010

Dr. Eberhard Lampeter

Jörg Ulbrich

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

## für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2010

### 1 GESAMTAUSSAGE

VITA 34 ist mit mehr als 71.000 eingelagerten Nabelschnurbluten die mit Abstand größte private Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Zudem werden die VITA 34 Dienstleistungen in weiteren europäischen Ländern in verschiedenen Ausführungen angeboten. So ist VITA 34 neben den deutschsprachigen Märkten Österreich und Schweiz, mit der Tochtergesellschaft Secuvita auch in Spanien und mit Kooperationspartnern in Slowenien und in Italien vertreten. Bei der Expansion kommt VITA 34 zugute, dass sie als älteste private Nabelschnurblutbank Europas über eine sehr große Erfahrung bei der gesamten Prozesskette der Entnahme, Analyse und Einlagerung von Nabelschnurblut verfügt. Besonders mit unserer spanischen Beteiligung aber auch mit unseren anderen Auslandaktivitäten wird entscheidend zur Auslastung unserer Kapazitäten beigetragen. Einheitliche Workflows leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Effizienz.

Werdende Eltern sind die Zielgruppe von VITA 34. Sie müssen über die Möglichkeit der Einlagerung informiert und zudem über die Sinnhaftigkeit sachlich aufgeklärt werden, so dass die Bereitschaft besteht, die notwendigen finanziellen Mittel dafür zu verwenden. Die Ansprache werdender Eltern ist damit einer der Schlüssel für die weitere Entwicklung von VITA 34. Bisher wird in Deutschland nur bei rund zwei Prozent der Geburten das Nabelschnurblut privat eingelagert. Dass die Überlegung zur Einlagerung nicht vordergründig eine Frage des Geldes ist, zeigen andere Länder. So werden beispielsweise in Griechenland oder auch in mehreren asiatischen Ländern bereits zweistellige Prozentzahlen bei den Einlagerungen bezogen auf die jährlichen Geburten erreicht.

Stammzellen werden in Zukunft eine immer größere Rolle bei der Behandlung von Krankheiten und in der regenerativen Medizin spielen. Damit dürfte das Produktangebot der VITA 34 zusehends mehr in den Fokus der Allgemeinheit rücken. Auch im Bereich der Fremdspende wird die Bedeutung von Nabelschnurblut zunehmen. Durch die Kooperation mit der Deutschen Nabelschnurblutbank (NKR-Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspenderregister) wird VITA 34 von dieser Entwicklung profitieren.

VITA 34 erschließt sich zudem durch Produktdifferenzierungen Umsatzpotentiale. So werden hinsichtlich des Umfangs des Angebots, aber auch bezüglich der Zahlungsmodalitäten auf verschiedene Kundengruppen zugeschnittene Lösungen offeriert. Als besonders erfolgreich ist hier das Produkt VITA 34 max zu erwähnen, bei dem zusätzliche Vorsorge-Screenings beim entnommenen Nabelschnurblut vorgenommen werden, wodurch die genetische Disposition für verschiedene Krankheiten erkannt werden kann.

### 2 UMSATZ - UND ERTRAGSLAGE

Im 1. Halbjahr 2010 wurden 5.152 Stammzellpräparate bei VITA 34 eingelagert. Damit liegen diese leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, als 5.125 Nabelschnurblut-Einlagerungen erzielt wurden. Die Einlagerungszahlen im 2. Quartal 2010 befinden sich auf dem Niveau des Vorjahresquartals und betragen rund 8 Prozent mehr als im 1. Quartal 2010. Dazu leistete die Tochtergesellschaft Secuvita, S.L. kontinuierlich einen Beitrag trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Spanien. Weiter wachsend zeigte sich das Geschäft mit den Kooperationspartnern, wozu Izvorna Celica d.o.o., Sorgente S.r.L. und die Deutsche Nabelschnurblutbank (NKR) gehören.



Die Umsatzverbuchung bei VITA 34 erfolgt rund ein bis zwei Monate nach der Einlagerung eines Transplantats. Die Einlagerungen laufen also der Umsatzentwicklung voraus. Während VITA 34 im 1. Quartal 2010 Umsätze in Höhe von 3,5 Mio. Euro erzielte, wurden im 2. Quartal 4,1 Mio. Euro umgesetzt und ist somit das umsatzstärkste Quartal von VITA 34. Im Wesentlichen ist diese Steigerung auf die Konsolidierung mit Secuvita ab Mitte Mai zurückzuführen.

Das Bruttoergebnis lag im 2. Quartal 2010 bei 2,6 Mio. Euro und damit leicht über dem Wert des 2. Quartals 2009, als 2,3 Mio. Euro erzielt wurden. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 ist das Bruttoergebnis im 1. Halbjahr 2010 mit 4,9 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro gestiegen. Dies resultiert vor allem aus Kostenoptimierungen im Herstellungsbereich.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen lagen im 2. Quartal 2010 mit 1,9 Mio. Euro über den 1,8 Mio. Euro, die im 2. Quartal des Vorjahres ausgewiesen wurden. Diese Steigerung ist auf die Aufwendungen von Secuvita zurückzuführen, die als Vertriebsgesellschaft fast ausschließlich in diesem Bereich Kosten verursacht.

Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 sind die Marketing- und Vertriebsaufwendungen um 0,3 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro gesunken. Dies wurde im Wesentlichen durch die Effizienzsteigerungen im Vertrieb erreicht.

Die Verwaltungskosten betragen im 2. Quartal 2010 0,9 Mio. Euro und lagen somit deutlich über den 0,6 Mio. Euro des Vorjahresquartals. Im 1. Halbjahr summierten sich die Verwaltungskosten auf 1,4 Mio. Euro, während es im 1. Halbjahr 2009 1,2 Mio. Euro waren. Zum großen Teil führten die Kosten im Zusammenhang mit dem Kauf der Anteile von Secuvita und Novel Pharma sowie notwendigen Abschreibungen von Anlagevermögen zu dieser Erhöhung.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT, lag mit 24.000 Euro im 2. Quartal 2010 auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Das 1. Halbjahr 2010 verbesserte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 hingegen deutlich von -0,2 auf 0,2 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank das Finanzergebnis von 100.000 Euro auf -23.000 Euro im 2. Quartal 2010. Im 1. Halbjahr 2010 betrug das Finanzergebnis 32.000 Euro nach 91.000 Euro im Vorjahr.

Der Ertragssteueraufwand belief sich im 2. Quartal 2010 auf 77.000 Euro nach 28.000 Euro im Vorjahresquartal. Während im 1. Halbjahr 2009 noch ein Ertragsteuerertrag in Höhe von 92.000 Euro ausgewiesen wurde, summierten sich die Ertragsteuern im 1. Halbjahr 2010 zu einem Aufwand in Höhe von 27.000 Euro.

Aufgrund der Übernahme von Secuvita und den damit zusammenhängenden Kosten wurde im 2. Quartal 2010 ein Verlust in Höhe von 0,1 Mio. Euro verzeichnet. Im 2. Quartal 2009 betrug das Periodenergebnis plus 0,1 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich das Periodenergebnis im 1. Halbjahr 2010 deutlich von 4.000 Euro auf 189.000 Euro.

### 3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

#### Finanzlage

Im 2. Quartal 2010 verringerten sich die liquiden Mittel um 2,7 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro und lagen damit 1,1 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres, der per 30. Juni 5,6 Mio. Euro betrug. Im Vergleich zum Jahresende 2009 mit 8,1 Mio. Euro sind die liquiden Mittel im 1. Halbjahr 2010 maßgeblich durch den Kauf der Anteile an Secuvita gesunken.

# Alles unter einem Dach: Integration des spanischen Partners Secuvita, S.L. in die VITA 34 Gruppe

Nachdem im 1. Quartal 2010 ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von -0,6 Mio. Euro ausgewiesen wurde, verbesserte er sich im 2. Quartal 2010 auf 0,3 Mio. Euro. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2010 -0,3 Mio. Euro, nach -1,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau von Forderungen und dem wesentlich höheren Periodenergebnis vor Ertragssteuern in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 2. Quartal 2010 -3,8 Mio. Euro nach -0,3 Mio. Euro im 1. Quartal dieses Jahres. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Cashflow in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 3,1 Mio. Euro auf -4,2 Mio. Euro. Dies resultierte vor allem aus dem Erwerb von Unternehmen abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel.

Im 1. Halbjahr 2010 erhöhte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 von 0,4 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro. Dies ist auf die Erhöhung der kurzfristigen verzinslichen Darlehen zurückzuführen.

## Vermögenslage

Die Bilanzstruktur von VITA 34 hat sich im 2. Quartal 2010 durch den Kauf des Tochterunternehmens in Spanien geändert. Die Bilanzsumme stieg von 31,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009 um 5,7 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro zum 30. Juni 2010.

Der größte Posten auf der Aktivseite der Bilanz der VITA 34 stellte im 1. Halbjahr 2010 der Firmenwert der Tochtergesellschaften VITA 34 AG und Secuvita dar, der sich auf 13,3 Mio. Euro summierte. Der Firmenwert erhöhte sich somit um 1,4 Mio. Euro von 11,9 Mio. Euro im Vergleich zum Jahresende 2009.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Firmenwert beliefen sich im 1. Halbjahr 2010 insgesamt auf 13,9 Mio. Euro. Der Anstieg um 6,4 Mio. Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2009 wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte verursacht. Darin werden die Vermögenswerte aus übernommenen Einlageverträgen sowie Erträge aus zukünftigen Einlagerungen bestehender Kunden ausgewiesen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte und liquiden Mittel betragen in Summe 9,5 Mio. Euro, wovon die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit 3,2 Mio. Euro den größten Posten darstellten. Zum Ende 2009 wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 6,1 Mio. Euro ausgewiesen. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 2,7 Mio. Euro nach 2,3 Mio. Euro zum Ende 2009.



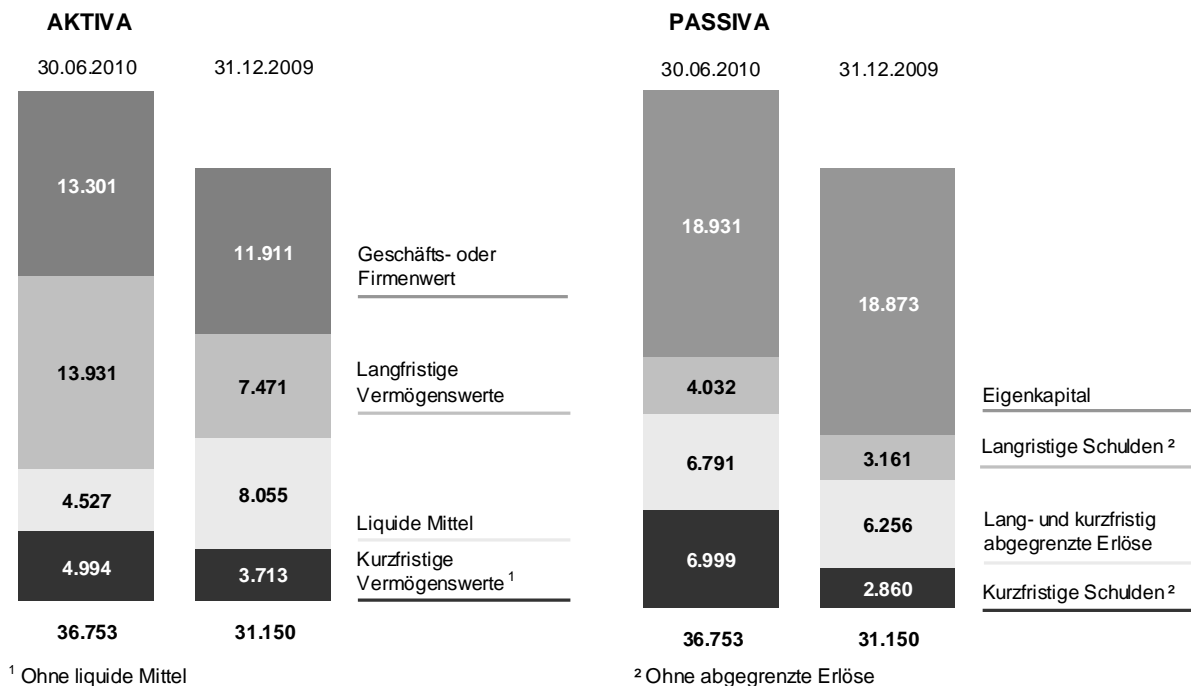


Gegenüber dem Jahresende 2009 ist die Eigenkapitalquote zwar von 62,3 Prozent auf 51,5 Prozent zum 30. Juni 2010 gesunken, bewegte sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Das Eigenkapital war mit 18,9 Mio. Euro der größte Posten auf der Passivseite zum Ende des 2. Quartals 2010. Der Zuwachs gegenüber dem Jahresendwert 2009 resultiert im Wesentlichen aus dem in 2010 erzielten Periodenergebnis. Das gezeichnete Kapital belief sich unvermindert auf 2,6 Mio. Euro.

Zum 30. Juni 2010 erhöhten sich die langfristigen Schulden ohne abgegrenzte Erlöse auf 4,0 Mio. Euro von 3,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009 aufgrund von latenten Ertragsteuern.

Die lang- und kurzfristig abgegrenzten Erlöse erhöhten sich in Summe von 6,3 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro. Dieser Posten beinhaltet die von Kunden voraus gezahlte Lagergebühr, die über den Lagerzeitraum wieder erfolgswirksam aufgelöst wird.

Die kurzfristigen Schulden ohne abgegrenzte Erlöse lagen mit 7,0 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums deutlich über dem Wert zum Jahresende 2009 von 2,9 Mio. Euro. Dies lag maßgeblich an den deutlich höheren sonstigen Schulden, die nach 1,3 Mio. Euro zum Jahresende 2009 2,7 Mio. Euro zum Ende des 2. Quartals 2010 betragen. Die verzinslichen Darlehen stiegen aufgrund des Erwerbs von Unternehmen von 0,1 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro



# Projektstart zu iPS-Zellen von VITA 34 in Kooperation mit Medizinischer Hochschule Hannover

## 4 INVESTITIONEN

VITA 34 hat im 2. Quartal 2010 Investitionen in Höhe von 0,4 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte getätigt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, in dem die Investitionen 0,1 Mio. Euro betragen, wurde 2010 mehr investiert. In den ersten sechs Monaten 2010 summierten sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf 0,6 Mio. Euro und überstiegen den Wert des Vorjahreszeitraums um 0,4 Mio. Euro. Die Investitionen betrafen vor allem Vorauszahlungen für Prozess-Software im IT-Bereich, Neuanschaffungen im Laborbereich und den Ausbau der Cryo- und Lagerkapazitäten am Firmensitz in Leipzig. Für das kommende Quartal wird von keiner bedeutsamen Veränderung des Investitionsniveaus ausgegangen.

## 5 MITARBEITER

VITA 34 beschäftigte im Konzern zum 30. Juni 2010 131 Mitarbeiter (ohne Azubis und Leihkräfte). Im Vorjahr waren zum 30. Juni 107 Mitarbeiter angestellt. Im Vergleich zum 1. Quartal 2010 ist die Mitarbeiterzahl um 35 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus dem zusätzlichen Personalbestand von Secuvita.

Zum Ende des 2. Quartals waren 40 Personen im Bereich Herstellung und Qualitätssicherung, im Marketing und Vertrieb 68 und im kaufmännischen Bereich 23 Mitarbeiter beschäftigt.

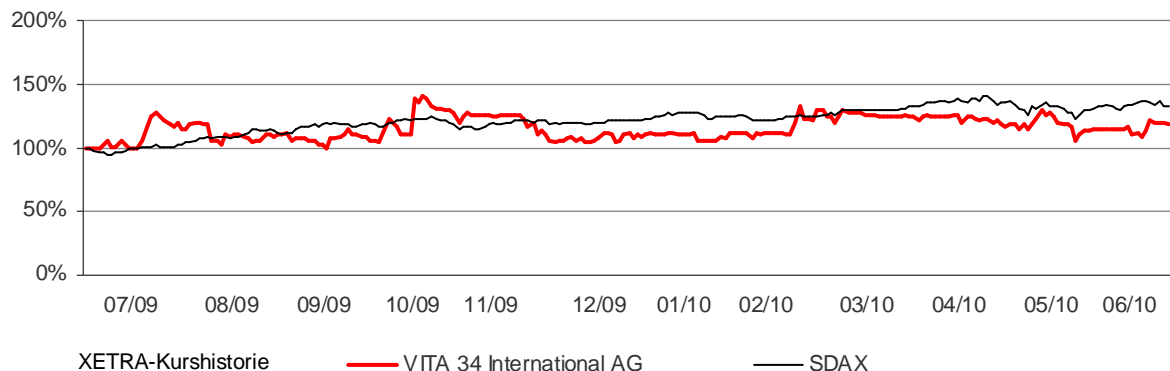
## 6 VITA 34 AM KAPITALMARKT

Zum Ende des ersten Quartals 2010 konnten wir eine Erholung am deutschen Aktienmarkt feststellen. Die Indizes DAX und SDAX entwickelten sich im Vergleich zum Jahresende positiv. Mit Ende des zweiten Quartals muss die Entwicklung differenzierter betrachtet werden. Der DAX blieb im Vergleich vom 30. Dezember 2009 zum 30. Juni 2010 nahezu unverändert.

Der SDAX als Indikator für deutsche Nebenwerte verbesserte sich dagegen um rund 10 Prozent. Diesem Trend folgte auch die Aktie von VITA 34. Sie konnte sich gegenüber dem Kurs von 4,55 Euro am 30. Dezember 2009 mit einem Zuwachs von ca. 9,5 Prozent auf einen Kurs von 4,98 Euro am 30. Juni 2010 am elektronischen Handelssystem Xetra behaupten. Im ersten Halbjahr 2010 erreichte die VITA-Aktie am 22. Februar einen Höchststand mit 5,55 Euro. Das Kurstief datiert zu Beginn des ersten Quartals, am 20. Januar, mit 4,40 Euro. Die positive Entwicklung des ersten Quartals wurde im zweiten Quartal allerdings nicht fortgesetzt.

Dass die Entwicklung der Aktie nicht der positiven Entwicklungen des Unternehmens folgt, stellt uns nicht zufrieden. Wir müssen rekapitulieren, dass die VITA-Aktie unter den allgemeinen Marktbedingungen für Small Cap Unternehmen derzeit eine schwierige Ausgangsposition hat. Dazu trägt die geringe Marktkapitalisierung, das trotz positiver Entwicklung geringe Handelsvolumen und die Einstufung in die risikoreiche Biotechnologie-Branche bei. Dabei zeigt aber auch ein Vergleich unserer Aktie mit dem Prime IG Biotechnology Performance Index, in dem die VITA-Aktie gelistet ist, eine andere Entwicklung. Entgegen der oben genannten positiven Entwicklung der VITA-Aktie von ca. +9,5 Prozent seit Ende 2009 hat der Index, in dem die VITA-Aktie zu den kleinsten Werten gehört, sogar einen negativen Trend von -3 Prozent erfahren.

Eine ebenfalls positive Entwicklung im 1. Halbjahr 2010 erfuhr die Zahl der durchschnittlich gehandelten Aktien. Im Vergleich zu den im 1. Halbjahr 2009 erzielten Umsätzen stieg das Volumen um zirka 83 Prozent. Pro Tag wurden an allen deutschen Börsen in 2010 durchschnittlich 4.250 Aktien, im 2. Quartal sogar zirka 4.700 Aktien gehandelt. Davon entfiel mit zirka 3.300 Aktien erneut der Großteil auf Xetra, das damit den liquidesten Börsenplatz darstellte. Als Designated Sponsor für VITA 34 gewährleistet die ICF Kursmakler AG im Handel enge Spannen zwischen Geld- und Briefkursen und erhöht damit die Attraktivität der Aktie für Investoren.



In der grundsätzlichen Aktionärsstruktur gab es keine Veränderungen: Der Anteil von Gründern und Management an der VITA-Aktie beträgt 15,1 Prozent. Die US-amerikanische Krankenversicherung Independence Blue Cross stellte mit einem Anteil von 20,7 Prozent den größten Einzelaktionär. Die Landesbank Baden-Württemberg hielt 15,8 Prozent über die Tochtergesellschaften CFH Beteiligungsgesellschaft mbH (9,15 Prozent) und SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH (6,68 Prozent) an der VITA 34 International AG. Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG lag bei 48,4 Prozent.

Ausführliche, transparente und sehr schnelle Kommunikation sollen auch weiterhin die Eckpfeiler der Informationsverbreitung von VITA 34 an den Kapitalmarkt sein. Deshalb werden wir auch Anfang Juli 2010 einige neue Inhalte auf unsere IR-Website einstellen.

Im April nahm VITA 34 an der Münchner Kapitalmarkt Konferenz teil. Darüber hinaus wird VITA 34 sich wie gewohnt auf wichtigen Kapitalmarktkonferenzen, wie dem Deutschen Eigenkapitalforum im November 2010, präsentieren.

Vertiefende Informationen zum Geschäftsverlauf und zur VITA-34-Aktie bietet die überarbeitete Homepage der VITA 34 International AG unter der neuen Adresse [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de) an.

Der Halbjahresbericht für das Jahr 2010 kann von Anlegern und Interessenten auf der Website des Unternehmens im Bereich Finanzberichte heruntergeladen werden. Für Fragen von Investoren steht VITA 34 zudem per E-Mail unter [ir@vita34.de](mailto:ir@vita34.de) zur Verfügung.

## 7 RISIKEN UND MARKTCHANCEN

Bei den Risiken und Marktchancen gab es im 1. Halbjahr 2010 bei VITA 34 keine wesentlichen Veränderungen zu den im Geschäftsbericht 2009 aufgeführten Risiken und Chancen.

### INFORMATIONEN UND KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Börsenkürzel / Reuterskürzel	V3V / V3VGn.DE
Wertpapierkennnummer / ISIN	A0BL84 / DE000A0BL849
Erstnotiz	27.03.2007
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, Prime IG Biotechnology
Eröffnungs- / Höchst- / Tiefst- / Schlusskurs Q2 2010 (Xetra)	4,55 EUR / 5,55 EUR / 4,40 EUR / 4,98 EUR
Anzahl der ausgegebenen Aktien	2.646.500
Streubesitz zum 30.06.2010	48,4 %
Marktkapitalisierung zum 30.06.2010	13,2 Mio. EUR
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG

# Vierte Transplantation in 2010 mit bei VITA 34 eingelagertem Nabelschnurblut

## 8 AUSBLICK

Die Aussage im Ausblick des Geschäftsberichtes 2009 und im 1. Quartalsbericht 2010, dass angesichts der wirtschaftlichen Lage und der Konsumzurückhaltung der deutschen Haushalte VITA 34 für das laufende Geschäftsjahr keine Umsatzzuwächse im Kerngeschäft um jeden Preis anstrebt, hat für den deutschsprachigen Kernmarkt weiter Bestand. Stagnation bzw. leichter Rückgang in den Stückzahlen sind im deutschsprachigen und spanischen Markt tendenziell zu verzeichnen. Dagegen wird dieses Jahr von Zuwächsen im italienischen und slowenischen Markt sowie bei Spendepräparaten gekennzeichnet sein. Auf Konzernebene wird ein Umsatz in Höhe von 18-19 Mio Euro auf Basis von 12 Monaten erwirtschaftet. Für 2010 wird auf Grund der Erstkonsolidierung zum 12. Mai 2010 ein Umsatz in Höhe von 17-18 Mio Euro erwartet.

VITA 34 konnte im Mai 2010 mehrheitlich den bisherigen spanischen Partner Secuvita, S.L. erwerben. VITA 34 ist auf diese Weise nicht nur auf einem der derzeit attraktivsten Märkte direkt präsent, sondern sichert sich gleichzeitig langfristig relevante Einlagerungsstückzahlen und eine hohe Auslastung der eigenen Labore. Die Transaktion führt ab dem 12.05.2010 zu einer Vollkonsolidierung und somit auch zum Jahresende zu höheren Umsätzen als ursprünglich geplant. Eine zusätzliche Belastung und Herausforderung stellt aber die Erhöhung der Mehrwertsteuer in Spanien auf 18 Prozent ab dem 1. July 2010 dar.

Der Mehrheitserwerb von Secuvita ist mit außerordentlichen Belastungen verbunden, die im Rahmen der Transaktion und durch Struktur Anpassungen entstanden sind. Hier wird es notwendig sein, Investitionen in und für Synergien zwischen Secuvita und VITA 34 vorzunehmen. Dies wird zu Lasten des Ergebnisses für 2010 gehen. Es werden jedoch alle Maßnahmen ergriffen, um das angestrebte Ziel einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität zum Jahresende und in den folgenden Jahren zu gewährleisten.

Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, alle sinnvollen Maßnahmen zu ergreifen, um die Weichen für ein Wachstum über das Jahr 2010 hinaus zu stellen. Konsolidierung und Effektivitätssteigerung der Geschäftstätigkeit und der internen Abläufe zählen daher weiterhin zu den zentralen Maßnahmen. Allerdings wird sichergestellt, dass es keine Qualitätsabstriche zu Gunsten ökonomischer Aspekte geben wird.

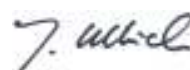
Für die Entwicklung des deutschen Marktes wird VITA 34 weitere Synergiepotentiale und Ergänzungen des Kerngeschäfts evaluieren und erschließen. VITA 34 hat hierzu auch die Ausweitung der Wertschöpfungskette im Fokus. Langfristige Ansätze werden mit den aus Forschungsprojekten erwarteten Produkten und Therapieansätzen verfolgt. VITA 34 setzt hierbei auf eine weitestgehende kostenneutrale Umsetzung.

Auch zukünftig wird VITA 34 als Komplettanbieter seine Dienstleistungen national und international anbieten, so wie es bei europäischen Partnern und für die Deutsche Nabelschnurblutbank (NKR-Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspenderregister) bereits realisiert wird. Die hervorragende Reputation von VITA 34 bei Endkunden und Transplanteuren ist dabei als langfristiger Erfolgsfaktor zu werten.

Leipzig, den 13. Juli 2010  
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. Eberhard Lampeter



Jörg Ulbrich



# VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS zum 30.06.2010

## 1 VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.04.- 30.06.2010	01.04.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009
Umsatzerlöse		4.109	3.623	7.600	7.025
Umsatzkosten		-1.478	-1.312	-2.732	-2.444
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>2.631</b>	<b>2.311</b>	<b>4.868</b>	<b>4.581</b>
Sonstige betriebliche Erträge		275	81	512	342
Vertriebskosten		-1.909	-1.762	-3.567	-3.880
Verwaltungskosten		-862	-601	-1.410	-1.154
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-111	-13	-219	-68
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>24</b>	<b>16</b>	<b>184</b>	<b>-179</b>
Finanzerträge		17	163	108	206
Finanzaufwendungen		-40	-63	-76	-115
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>1</b>	<b>116</b>	<b>216</b>	<b>-88</b>
Ertragssteueraufwand/ -ertrag	5	-77	-28	-27	92
<b>Periodenergebnis</b>	<b>6.1</b>	<b>-76</b>	<b>88</b>	<b>189</b>	<b>4</b>
Zurechnung des Periodenergebnisses an die					
Eigentümer des Mutterunternehmens		-22	88	243	4
Anteile anderer Gesellschafter		-54	0	-54	0
Ergebnis je Aktie, unverwässert/verwässert (EUR)				0,07	0,00

## 2 VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.04.- 30.06.2010	01.04.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009
Periodenergebnis		-76	88	189	4
Erfolgsneutrale Änderung		0	0	-3	0
Erfolgswirksame Änderung		0	0	4	0
<b>Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Erfolgsneutrale Änderung		0	0	-19	0
Erfolgswirksame Änderung		0	0	-110	0
<b>Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfü- baren finanziellen Vermögenswerten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-129</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>-76</b>	<b>88</b>	<b>61</b>	<b>4</b>
Zurechnung des Periodenergebnisses an die					
Eigentümer des Mutterunternehmens		-22	88	115	4
Anteile anderer Gesellschafter		-54	0	-54	0

### 3 VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (AKTIVA)

TEUR	ANHANG	30.06.2010	31.12.2009
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	3.1	13.301	11.911
Immaterielle Vermögenswerte	3.1	7.655	795
Sachanlagen	3.1	3.803	3.319
Beteiligungen		0	155
Andere finanzielle Vermögenswerte		38	35
Aktive latente Steuern		0	667
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.803	1.805
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel		632	695
		<b>27.232</b>	<b>19.382</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte		580	554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.676	2.334
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		1.585	825
Kurzfristige Finanzinvestitionen		1.500	2.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	3.180	6.055
		<b>9.521</b>	<b>11.768</b>
		<b>36.753</b>	<b>31.150</b>



### 3 VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (PASSIVA)

TEUR	ANHANG	30.06.2010	31.12.2009
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		2.647	2.647
Kapitalrücklagen		23.236	23.236
Gewinnrücklagen		-7.205	-7.138
Sonstige Rücklagen		0	128
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-436	0
Anteile anderer Gesellschafter		689	0
		<b>18.931</b>	<b>18.873</b>
<b>Langfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen</b>			
Verzinsliche Darlehen		1.312	1.375
Anteile stiller Gesellschafter		940	940
Latente Ertragsteuern		962	0
Abgegrenzte Zuwendungen		818	846
Abgegrenzte Erlöse		5.784	5.616
		<b>9.816</b>	<b>8.777</b>
<b>Kurzfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen</b>			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		795	813
Rückstellungen		221	363
Ertragssteuerverbindlichkeiten		0	195
Verzinsliche Darlehen		3.273	125
Abgegrenzte Zuwendungen		50	50
Sonstige Schulden		2.660	1.314
Abgegrenzte Erlöse		1.007	640
		<b>8.006</b>	<b>3.500</b>
		<b>36.753</b>	<b>31.150</b>

#### 4 VERKÜRZTE KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGEN	GEWINNRÜCKLAGEN	KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS	
				WÄHRUNGSUMRECHNUNG	ZUR VERÄUßERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE
<b>Saldo zum 01. Januar 2009</b>	<b>2.647</b>	<b>23.192</b>	<b>-7.734</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Aktienbasierte Vergütungen		37			
Periodenergebnis			4		
Gesamtes Periodenergebnis	0	37	4	0	0
<b>Saldo zum 30. Juni 2009</b>	<b>2.647</b>	<b>23.229</b>	<b>-7.730</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2010</b>	<b>2.647</b>	<b>23.236</b>	<b>-7.138</b>	<b>-1</b>	<b>129</b>
Veränderung Konsolidierungskreis					
Eigenkapitaltransaktionen			-310		
Zur Veräußerung verfügbare Anteile					-129
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				1	
Periodenergebnis			243		
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-67	1	-129
<b>Saldo zum 30. Juni 2010</b>	<b>2.647</b>	<b>23.236</b>	<b>-7.205</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

EIGENE ANTEILE ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	GESAMT KONZERN-EIGENKAPITAL
0	0	18.105
		37
		4
0	0	41
2.647	23.211	18.146
0	0	18.873
-436	1.933	1.497
	-1.190	-1.500
		-129
		1
	-54	189
-436	689	58
-436	689	18.931

## 5 VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Periodenergebnis vor Ertragssteuern		216	-88
Anpassungen für:			
Abschreibungen		482	328
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		0	5
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge		-20	-295
Fremdwährungsverluste		-6	-2
Finanzerträge		-108	-206
Finanzaufwendungen		76	115
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung		0	37
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
+/- Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-134	-410
+/- Vorräte		-26	34
+/- Schulden		-738	-587
+/- Rückstellungen		-142	-4
+/- Abgegrenzte Erlöse		168	160
Gezahlte Zinsen		-76	-103
Gezahlte Ertragssteuern		-1	-3
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>-309</b>	<b>-1.019</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-304	-39
Erwerb von Sachanlagen		-267	-168
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-4.154	0
Erwerb von kurzfristigen Finanzinvestitionen		-1.500	-1.000
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen Finanzinvestitionen		2.000	0
Erhaltene Zinsen		42	82
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-4.183</b>	<b>-1.125</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Veränderung nicht frei verfügbarer Zahlungsmittel		63	250
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	163
Veränderungen Darlehen		1.437	-62
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>1.500</b>	<b>351</b>
Nettoveränderungen von Zahlungsmitteln		-2.992	-1.793
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode		6.055	6.374
Veränderung der Zahlungsmittel aus Änderungen des Konsolidierungskreises		-38	0
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel		2	1
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>4</b>	<b>3.027</b>	<b>4.582</b>
Kurzfristige Finanzinvestitionen		1.500	1.000
<b>Liquide Mittel</b>		<b>4.527</b>	<b>5.582</b>



# ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## 1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen VITA 34 International AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Leipzig (Deutschland), Deutscher Platz 5 a, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 20339, ist eine reine Holdinggesellschaft, die für ihre Tochtergesellschaften eine Management- und Finanzierungsfunktion innehat. Ihre Tochterunternehmen (zusammen mit der Gesellschaft als "Konzern" bezeichnet) sind auf dem Gebiet der Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Deren Unternehmenszweck ist die Entnahme, Aufarbeitung und Lagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut sowie die Entwicklung von zelltherapeutischen Verfahren.

Der ungeprüfte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 wurde am 13. Juli 2010 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

### 2.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 angewandten Methoden.

Der Konzern hat ab dem 1. Januar 2010 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und -Interpretationen erstmals angewandt:

- :: Änderungen zu IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- :: Änderungen zu IFRS 1: Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- :: Änderungen zu IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung
- :: Änderungen zu IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse
- :: Änderungen zu IAS 27: Konzern- und Einzelabschlüsse
- :: Änderung zu IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Geeignete Grundgeschäfte
- :: IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- :: IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien
- :: IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- :: IFRIC 17: Sachdividenden an Eigentümer
- :: IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- :: Verbesserungen zu IFRS 2008
- :: Verbesserungen zu IFRS 2009

Aus den ab 1. Januar 2010 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der VITA 34 International AG.

## 2.3 Unternehmenszusammenschlüsse

IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3 (2008)), und IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse (IAS 27 (2008)), werden von der Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2010 angewendet. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von latenten Steuern) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile.

Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Firmenwert wurde hierbei nicht mit aufgedeckt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorzunehmen.

Änderungen von Beteiligungsquoten, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Hierbei wird jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung unmittelbar in den Gewinnrücklagen erfasst und der Gesellschaft zugeordnet.

## 3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst den Abschluss der VITA 34 International AG, der Vita 34 AG, Leipzig, Deutschland, der Novel Pharma, S.L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien, sowie der Secuvita S.L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien.

### 3.1 Erwerb der Secuvita S.L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien

Am 12. Mai 2010 hat die Gesellschaft durch Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile der Novel Pharma S.L., Spanien, mittelbar 51,62 Prozent der Anteile an der spanischen Secuvita S.L. (nachfolgend „Secuvita“), Alcalá de Henares (Madrid), Spanien, erworben. Bei der Novel Pharma S.L., Spanien, handelt es sich um eine Holdinggesellschaft ohne eigenen Geschäftsbetrieb. Im Juni hat die Gesellschaft ihre mittelbare Beteiligung um weitere 29,77 Prozent erhöht. Zum Halbjahresende verfügt die Gesellschaft mittelbar über 81,39 Prozent der Anteile.

Secuvita ist ebenfalls auf dem Gebiet der Entnahme, Aufarbeitung und Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Mit dem Einstieg bei Secuvita baut die Gesellschaft die Wertschöpfungskette in dem südeuropäischen Land weiter aus, nachdem die Gesellschaft bislang lediglich als Einlagerungs-Dienstleister für Secuvita tätig gewesen ist.

In Spanien wird aktuell bei rund 4 Prozent der Geburten im Anschluss das Nabelschnurblut eingelagert, damit liegt die Quote etwa doppelt so hoch wie in Deutschland.

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich aus dem Erwerb der Beteiligung ein Goodwill in Höhe von 1.390 TEUR. Dieser ermittelt sich wie folgt:

<b>ÜBERSICHT GOODWILL SECUVITA</b>	<b>2010</b>
	<b>TEUR</b>
Gezahlter Kaufpreis für 51,62% der Anteile	3.266
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden (anteilig)	-2.679
Passive latente Steuern (anteilig)	803
<b>Goodwill</b>	<b>1.390</b>

Der Goodwill wird im Wesentlichen durch Synergien bestimmt, die durch die mehrheitliche Übernahme der Anteile erwartet werden.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Secuvita sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

ÜBERSICHT DER VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DER SECUVITA, S.L.	BEIZULEGENDE ZEITWERTE ZUM ERWERBSZEITPUNKT (ANTEILIG) TEUR	BUCHWERTE UNMITTELBAR VOR UNTERNEHMENS- ERWERB (ANTEILIG) TEUR
<b>Vermögenswerte:</b>	<b>8.182</b>	<b>4.827</b>
<b>Kurzfristig Vermögenswerte</b>	<b>1.245</b>	<b>1.245</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	427	427
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	522	522
Übrige Vermögenswerte	296	296
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>6.936</b>	<b>3.582</b>
Immaterielle Vermögenswerte	3.471	2
Sachanlagen	274	423
Beteiligungen	2.928	2.928
Übrige Vermögenswerte	264	229
<b>Schulden</b>	<b>-6.306</b>	<b>-4.526</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>-2.518</b>	<b>-1.523</b>
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	-337	-392
Verzinsliche Darlehen	-890	-890
Abgegrenzte Erlöse	-148	-148
Übrige Schulden	-1.143	-92
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>-3.788</b>	<b>-3.004</b>
Passive latente Steuern	-803	-19
Verzinsliche Darlehen	-2.944	-2.944
Abgegrenzte Erlöse	-41	-41

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wurden anhand beobachtbarer Marktpreise bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Vermögenswerte aus übernommenen Einlagerungsverträgen sowie Erträge aus zukünftigen Einlagerungen bestehender Kunden ausgewiesen, die unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes auf den aktuellen Barwert abdiskontiert wurden.



Der erzielbare Betrag aus den übernommenen Verträgen wurde unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Lagerdauer von 20 Jahren, der durchschnittlichen Kündigungsrate, die aus den Werten des Vorjahres abgeleitet wurde, auf Basis der aktuellen Kostenstrukturen und Steuersätze bei Secuvita ermittelt.

Bei den Erträgen aus zukünftigen Einlagerungen wurde der erzielbare Betrag auf Basis der durchschnittlichen Wiedereinlagerungsraten und der aktuellen Preis- und Kostenstrukturen für Mehrfacheinlagerungen ermittelt.

Der für die Cashflow-Prognosen ermittelte Zinssatz wurde aus einem risikolosen Zinssatz unter zusätzlicher Berücksichtigung einer Marktrisikoprämie und eines unternehmensspezifischen Betafaktors zum Zeitpunkt des Anteils-erwerbes abgeleitet.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert zum Zeitpunkt des Erwerbes. Keine der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war wertgemindert. Die Forderungen sind voraussichtlich einbringlich.

Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbes der Secuvita um 505 TEUR. Im Periodenergebnis ist ein Verlust der Secuvita in Höhe von 294 TEUR enthalten, der seit dem Erwerbszeitpunkt angefallen ist. Der Verlust resultiert insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätte sich das Periodenergebnis auf 85 TEUR und die Umsatzerlöse auf 9.301 TEUR belaufen.

Die Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb werden unter den Verwaltungskosten ausgewiesen.

### 3.2 Änderung der Beteiligungsquote an der Secuvita S.L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien

Am 2. Juni 2010 hat die Gesellschaft ihre mittelbare Beteiligung an der Secuvita um weitere 29,77 % erhöht. Hierfür wurde ein Kaufpreis in Höhe von 1.500 TEUR bezahlt. Zum Halbjahresende verfügt die Gesellschaft mittelbar über 81,39 % der Anteile.

Aus der Erhöhung der Beteiligung an der Secuvita resultiert eine Verringerung der Anteile anderer Gesellschafter um 1.190 TEUR sowie eine Erhöhung der Gewinnrücklage um 310 TEUR.

## 4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT ZAHLUNGSMITTELBESTAND	30.06.2010	30.06.2009
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.180	4.582
Kontokorrentkredite	-153	0
<b>Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand</b>	<b>3.027</b>	<b>4.582</b>

## 5 ERTRAGSSTEUERN

### Behandlung steuerlicher Verlustvorträge und latente Steueransprüche

Im Rahmen einer bei der VITA 34 AG durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung, die sich bis zum Veranlagungszeitraum 2002 erstreckte, wurde durch die Finanzbehörde steuerlich eine von der VITA 34 AG abweichende Auffassung hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlagerungsgebühren vertreten.

Es erfolgte eine zur Steuererklärung der VITA 34 AG geänderte Festsetzung, die im Ergebnis zu einer Reduzierung des steuerlichen Verlustvortrages zum Stichtag 31. Dezember 2002 führte. Die VITA 34 AG hatte gegen diese Festsetzungen Klage eingereicht. Im März 2010 wurde der Klage stattgegeben und die steuerliche Behandlung der VITA 34 AG von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlagerungsgebühren als begründet festgestellt. Aus dem gewonnenen Klageverfahren resultiert ein Ertrag aus der Auflösung einer Gewerbesteuerückstellung in Höhe von 195 TEUR.

Die aus dem gewonnenen Klageverfahren resultierende Anpassung von Bewertungsunterschieden aus der passiven Umsatzabgrenzung zwischen Steuerbilanz und dem Konzern-Zwischenabschluss sowie die Anpassung der steuerlichen Verlustvorträge führte insgesamt zu einer Verringerung der latenten Steuern und somit zu Mehraufwendungen in Höhe von 145 TEUR.

Die wesentlichen Bestandteile des in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragssteuerertrags setzen sich wie folgt zusammen:

<b>WESENTLICHE BESTANDTEILE DES ERTRAGS- STEUERERTRAGS</b>	<b>01.01.- 30.06.2010</b>	<b>01.01.- 30.06.2009</b>
<b>KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Tatsächliche Steuern</b>		
Tatsächlicher Ertragssteuerertrag/-aufwand	-195	3
<b>Latente Steuern</b>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	250	-31
auf Verlustvorträge	-28	-64
<b>Ertragssteuer- aufwand/-ertrag</b>	<b>27</b>	<b>-92</b>

## 6. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine Segmentberichterstattung erfolgt nach folgenden geografischen Tätigkeitsbereichen:

- :: Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH);
- :: Spanien.

Eine Segmentberichterstattung nach Produkten und Dienstleistungen entfällt, da sich der Konzern ausschließlich mit der Einlagerung von Nabelschnurblut beschäftigt.

### 6.1. Informationen über geografische Bereiche

Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach den in den geografischen Bereichen erzielten Umsatzerlösen bestimmt.

Die Erträge wurden unter Berücksichtigung der in den jeweiligen Ländern erzielten Umsatzerlöse den geografischen Bereichen zugeordnet.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Dabei kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses in bestimmter Hinsicht vom Konzernabschluss abweichen (siehe folgende Tabelle). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Die Verrechnungspreise zwischen den operativen Segmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Segmentergebnissen der geografischen Tätigkeitsbereiche des Konzerns für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2010 bzw. 2009:

<b>ZEITRAUM VOM 01.01.- 30.06.2010</b>					
	<b>DACH</b>	<b>SPANIEN</b>	<b>SUMME</b>	<b>KONSOLI- DIERUNG</b>	<b>KONZERN</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erträge aus Geschäften mit externen Kunden	6.739	861	7.600	0	7.600
Erträge aus Geschäften mit anderen Segmenten	356	0	356	-356	0
	<b>7.095</b>	<b>861</b>	<b>7.956</b>	<b>-356</b>	<b>7.600</b>
EBIT (Betriebsergebnis)	592	-408	184	0	184
Abschreibungen	-253	-229	-482	0	-482
Ertragsteueraufwand	-143	116	-27	0	-27
Segmentvermögen	30.573	11.312	41.885	-5.132	36.753
Segmentsschulden	-12.102	-10.852	-22.954	5.132	-17.822

<b>ZEITRAUM VOM 01.01.- 30.06.2009</b>					
	<b>DACH</b>	<b>SPANIEN</b>	<b>SUMME</b>	<b>KONSOLI- DIERUNG</b>	<b>KONZERN</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erträge aus Geschäften mit externen Kunden	7.025	0	7.025	0	7.025
Erträge aus Geschäften mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0
	<b>7.025</b>	<b>0</b>	<b>7.025</b>	<b>0</b>	<b>7.025</b>
EBIT (Betriebsergebnis)	-179	0	-179	0	-179
Abschreibungen	328	0	328	0	328
Ertragsteueraufwand	92	0	92	0	92
Segmentvermögen	29.573	0	29.573	0	29.573
Segmentsschulden	-11.427	0	-11.427	0	-11.427

Die Gesellschaft war bereits in den Vorjahren als Einlage-Dienstleister für Secuvita tätig gewesen. Die entsprechenden Erträge wurden in 2009 dem einzigen Segment DACH zugerechnet.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Das Segmentbetriebsergebnis enthält keine Finanzerträge (108 TEUR) und Finanzaufwendungen (-76 TEUR), da diese den einzelnen Segmenten nicht direkt zurechenbar sind.

## 7 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2010 bzw. 2009:

AUFWENDUNGEN AN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN	GESAMTBETRÄGE AUS TRANSAKTIONEN	
	2010	2009
ZEITRAUM VOM 01.01.-30.06.	TEUR	TEUR
<b>Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns:</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen:		
- Aufsichtsratsvergütungen	15	30
- Vorstandsgehälter	156	309
Anteilsbasierte Vergütung		
- Vorstandsmitglieder der VITA 34 AG	0	37

## FINANZKALENDER 2010

25. Februar 2010	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
15. April 2010	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
13. Juli 2010	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
13. Juli 2010	Hauptversammlung
14. Oktober 2010	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss
November 2010	Deutsches Eigenkapitalforum

## KONTAKT

Dr. med. Eberhard F. Lampeter  
VITA 34 International AG  
Deutscher Platz 5  
04103 Leipzig

Telefon: +49 341 48792-40  
Fax: +49 341 48792-39  
E-Mail: [ir@vita34.de](mailto:ir@vita34.de)

### Presse:

Axel Mühlhaus/Dr. Sönke Knop  
edicto GmbH  
Zeißelstraße 19  
60318 Frankfurt

Telefon: +49 69 905505-52  
Fax: +49 69 905505-77  
E-Mail: [vita34@edicto.de](mailto:vita34@edicto.de)

Dieser Zwischenbericht wurde in deutscher und englischer Sprache am  
13. Juli 2010 veröffentlicht und steht auf unserer Internetseite  
zum Download bereit.

VITA 34 im Internet: [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de)

**VITA 34 International AG**

Deutscher Platz 5  
04103 Leipzig

Telefon: +49 341 48792-40

Fax: +49 341 48792-39

Internet: [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de)

E-Mail: [ir@vita34.de](mailto:ir@vita34.de)

